

ländischen Malers Abraham van Diepenbeeck aus der Mitte des 17. Jahrhunderts trägt deutliche Zeichen der Abhängigkeit. Wie die Kopien, so geht auch das Freiburger Original auf einen niederländischen Künstler zurück.

Der Verfasser schließt mit dem Wunsche, an Stelle der heute den Markt beherrschenden Canisiusbilder, die wenig oder keinen authentischen Bildniswert beanspruchen dürften, mögen die behandelten als Grundlage für weitere Darstellungen dienen. Acht prachtvolle, sorgfältig behandelte Tafeln enthalten das besprochene Bildmaterial. In den auf eigenen Tafeln vergrößert wiedergegebenen Köpfen der besten und ältesten Bildnisse kommt die innere Lebensfülle und hohe Durchgeistigung des Heiligen mit außerordentlicher Schönheit zur Geltung. Die kleine Schrift verdient schon letzterer wegen weiteste Verbreitung.

O. Perler.

Kalt, Edmund, *Biblisches Reallexikon*. 2 Bände, Paderborn, Schöningh, 1931.

Nun liegt das biblische Reallexikon des arbeitsfreudigen Verfassers vollständig vor. In mehr als 2000 Spalten werden alle Fragen der biblischen Archäologie, Geographie, Topographie, Einleitung, Geschichte, Glaubens- und Sittenlehre mit echt katholischer Bibelauffassung so behandelt, daß eine rasche und gute Orientierung leicht möglich ist. Theologen, Religionslehrer, Seelsorger und gebildete Laien werden gern zu diesem Werk greifen, das in manchen Artikeln meisterhaft zu zeigen weiß, wie biblische Theologie praktisch verwertet werden kann. Nicht selten finden wir bei der Bearbeitung der einzelnen Stichworte eine gute Literaturangabe, und immer wieder zeigt es sich, daß die neueste Literatur gut verarbeitet ist. Wo es notwendig ist, stellt der Verfasser sehr geschickt die biblischen Gedanken in die Ideenwelt des Alten Orients hinein. Die Bibelzitate konnten natürlich wegen Raummangels nur in Zahlen und nicht wörtlich wiedergegeben werden, und doch ist der Inhalt des Bibeltextes mit solch treffenden Worten gezeichnet, daß man immer ein lebendiges Bild vor Augen hat. Kalts Lexikon zeigt zur Genüge, daß ein biblisches Lexikon nie durch ein allgemein theologisches Nachschlagewerk ersetzt werden kann, sondern seine eigene Existenzberechtigung hat und haben muß für alle die, welche sich nicht ex professo mit biblischen Dingen beschäftigen und doch auch hier Bescheid wissen müssen. Der Verfasser darf mit Recht stolz sein auf seine Leistung, allein ohne Mitarbeiter das einheitliche Werk zur Vollendung gebracht zu haben, und wir freuen uns mit ihm über die so handgreiflichen Früchte seiner verdienstvollen Arbeit.

Rom.

J. Pohl.

Kortleitner, F. X., *O. Praem., Commentationes biblicae*.

III. *De antiquis Arabiae incolis eorumque cum religione Mosaica relationibus*. 1930. 115 S. Verlag Fel. Rauch, Innsbruck.



Nach einer guten Übersicht über das alte Arabien und seine Bewohner, die im ersten Teil der Abhandlung unter bester Verarbeitung der umfangreichen Literatur geboten wird, befaßt sich der Verfasser in seiner gewohnten exakten Weise mit den Beziehungen zwischen der Welt des alten Arabien und der mosaischen Religion. Vor allem wird hier die Unabhängigkeit des israelitischen Monotheismus vom arabischen Polytheismus sowie die des mosaischen Priestertums von dem der Minäer betont. Als Erklärung für das Gemeinsame, was sich bei Arabien und Israel findet, weist der Verfasser hin auf die völkische und sprachliche Verwandtschaft beider Völker, auf die Überlieferung und schließlich auf die überhaupt dem vorderen Orient gemeinsamen Ideen.

IV. *Babyloniorum auctoritas quantum apud antiquos Israelitas valuerit.* 1930. 115 S. Verlag Fel. Rauch, Innsbruck.

Bei dieser gewissenhaften Untersuchung der kulturellen und religiösen Beziehungen Israels zu Babylon widerlegt der Verfasser mit seiner wissenschaftlichen Beschlagenheit den Panbabylonismus, hält sich aber auch fern von jener Ansicht, die den Einfluß Babylons auf Israel ungebührlich zurückschrauben will.

V. *De Sumeriis eorumque cum vetere testamento rationibus.* 1930. 92 S. Verlag Fel. Rauch, Innsbruck.

Im ersten Teile der Untersuchung wird eine Übersicht gegeben über die natürliche Beschaffenheit Gesamtbabyloniens, über die Namen des Landes und seiner Bewohner, über die Sumerer und ihre Religion und Kultur. Bei der folgenden Besprechung der Beziehungen zwischen dem A. T. und den Sumerern sagt der Verfasser selbst, daß es nicht immer leicht sei, babylonischen und sumerischen Einfluß zu trennen, weil eben Sumer nur mittelbar, durch Babylon, auf Israel gewirkt hat.

Die genannten drei Abhandlungen Kortleitners sind wegen der gut verarbeiteten Literatur, wegen der klaren Gliederung des Stoffes und nicht zuletzt wegen des sachlichen Urteils nur zu empfehlen.

Rom.

J. Pohl.

Kopp, Clemens, *Elias und Christentum auf dem Karmel.* (Collectanea Hierosolymitana, Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Station der Görresgesellschaft in Jerusalem, III. Band) Paderborn, Schöningh, 1929.

Kopp war zu dieser Karmelarbeit gerüstet wie kaum ein anderer. Als der beste Kenner der Karmelgegend und der alten und neuen Karmelliteratur konnte er uns ein Buch schenken, das vortrefflich einführt in die Geschichte dieses Berges. Der Autor kommt durch seine Untersuchungen in vielen Dingen zu einer Geschichtsauffassung, die der herkömmlichen Darstellung der Ordensgeschichte des Karmeliter widerspricht. Tatsachen werden festgestellt und belegt, ohne daß jedoch der „religiöse Hauch“, den Elias „über den Karmel gelegt hat“, verwischt wird.

Rom.

J. Pohl.